

Gelehrte täglich falls
7 Uhr in der Operngalerie
Königstraße 12. König-
reichsberichts eingehende
Zeitung 200 Tgr., durch die
Post 80 Tgr. Sonntags
Nummer 1 Tgr.
Ausgabe: \$1,000 Gumpf.

Bei der Rätselgabe einge-
hender Manufaktur
macht sich die Reaktion
nicht verständlich.

Dresden: Ausgabe aus-
wärts: Eisenbahn- und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Berlin,
Breslau, Bremen u. d. L.
Dresden: Meissner, Breslau,
Leipzig, Wien, Bamberg,
Düsseldorf, a. W., Mün-
chen, — Dausch & Co. in
Bonnstadt, a. M., Fr.
Fogel in Chemnitz. — Ha-
vay, Lüftle, Müller & Co.
in Berlin.

Unternehmensberichte:
Zeitung 10 sogenannten
bis 10 Uhr. Samstag
bis Mittag 12 Uhr. In
Wochentagen 12 Uhr bis
10 Uhr. In den übrigen
Tagen 12 Uhr bis 10 Uhr.
Die Zeitung einer ein-
fachen Befreiung kostet
15 Tgr. Einzelpreis die
Zeitung 3 Tgr.
Eine Garantie für den
nächsten Tag ist nicht
nach dem Unterricht gege-
ben.

Wochentage: Ausgaben
Kaufträge von und unter-
schiedlichen Städten u. Ge-
meinden entstehen mit nur
einem Wochensatz
Zahlung durch Brief-
marken oder Schreibmar-
ken. 2 Tiber für den
Wochensatz. Ansonsten
kommen die Zahlungen nach
auf das Dreieckspausa-
muster. Die Gr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 137. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonnabend, 17. Mai 1873.

Politisches.

Kaiser Wilhelm's Rückkehr aus Petersburg ist rasch eine Reihe von für Preußen erfreulichen Thatsachen gefolgt: die königl. Unterschrift unter die kirchlichen Gesetze, der Vollzug des Gesetzes, das den preußischen Beamten die ersuchten Servituzlagen gewährt, die Entlassung des katholisch gewordenen Grafen Jenaply und die Verabschiedung des 42-jährigen Altenbach auf den Posten des Handels- und Eisenbahoministers, endlich im preußischen Abgeordnetenhaus die Bewilligung der 120 Millionen-Anleihe zu Eisenbahnpurposes. Die Neuverhandlungen des Handelsministers über seine künftige Eisenbahnpolitik haben wir mitgetheilt; aus den sonstigen Debatten gehen wir die Neuverhandlung des Abg. Richter hervor, dass der verloren Minister Graf Jenaply nicht die alleinige Schuld an den Missständen trage, unter denen das preußische Eisenbahnwesen leide, sondern zum guten Theile auch das Abgeordnetenhaus selbst, welches die funktionsbesten Reden Jenaply's mit unverwüstlicher Heiterkeit an gehört habe.

Da wir jetzt beim Eisenbahnwesen sind, so erwähnen wir gleich hierbei mit der Haltung, welche die hessische Regierung in der Frage eingenommen hat, ob das gesammte Eisenbahnconcessionswesen dem Reiche zu überweisen sei. Hessen sagt Nein! und begründet das Nein also: Jetzt können schon, selbst gegen den Willen eines Einzelstaats, durch Reichsgesetz im Interesse der Vertheidigung oder des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erachtete Bahnlinien konzessioniert werden. Ebenso hat das Reich die im allgemeinen Interesse nothwendigen Bestimmungen getroffen wegen Verpflichtung zur Zulassung neuer Anschlüsse, Belehnung des Wertheureugsrechts gegen Anlage von Concurternbahnen, Einschränkung allgemeinen Betriebs- und Bahnpolizeireglements und Controle über das Eisenbahnwesen. Das genügt für das Reich. Eine dringende, unabkömmlike Notwendigkeit aus der Concession der kleinen Localbahn vor Reichshaus zu machen, liegt nicht vor. Das ist eine klare, den Kleinen wohlwollende und dabei die Landesintressen berücksichtigende Haltung, ist keine Schwierigkeitspolitik. Nach weiteren jährlichen Stadt- und Landgemeinden wäre wenig damit gedacht, wenn sie wegen jeder Localbahn nach Berlin reisen, bei den dortigen Bahnhofsmauern anzuhalten und ihre Interessen an einer Stelle vorbringen müssten, von der kein billig denkender Mensch eine so genaue Vorauskennung verlangen darf, wie sie der heimische Regierung innenwohnen muss.

Die Schmerzenkinder Deutschlands, die verschaffungslosen von der Mecklenburg und Lippe-Detmold, haben im Fleißtag wieder einmal die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Da der Grossherzog von Mecklenburg, trotz allen guten Willens, nicht die Energie besitzt, der Stimme seines Volkes nach Schaffung von Besitzungsständen nachzuhelfen, da der Junckerlandtag dieses braven Volksstamms übermuthiger denn je ist und hirnkräftiger wie vorher sich dem gemäßigten Fortschritte verschließt, so war es nur natürlich, dass der Reichstag seine Stimme zur Befreiung der dortigen traurigen Zustände erhob.

Bereits waren in Frankreich einige Ministerhöfe. Der Minister des Innern, v. Guérard, veranlasst, dass in die radikal-republikanischen Städte, Lyon und Bordeaux, zur Erzielung besserer Bekanntheit conservative Präfekturen entendet werden. Ihres weigert sich dies zu thun.

Immer klar stellt sich heraus, dass die Unserkraftsregierung der österreichischen Bankette eine That der Kürschnigkeit war, gelthan, um der Börse eine momentane Hilfe zu bringen und geeignet, den ganzen Kaiserstaat an den Rand einer Krise zu führen. Die Entwicklung der Valuta, die augenfällliche Folge der Vermehrung des Schindelns, macht ihre übeln Folgen schon jetzt geltend. Alles was durch jene Maßregel die Börse jetzt an Verlusten erlitten, wird das Land, werden Handel und Industrie mit wuchtigen Zinsen zurückzuzahlen haben. Nur den Connexionen, welche die Börse bis in die höchsten Kreise des Staates hinauf gereicht, vor es möglich, eine so thörichte Maßregel durchzuführen. 100 Millionen Banknoten mehr — wie man die erste Wirkung der Buchdruckerpreise erwart — und gewiss kein Pappensiel, aber weit über diese Summe hinaus waren bereits die Börsempirien gefallen. Und dieses Einringen des Staates hinunter in Nächte der Krise, was wir fast noch ein Glücknamen müssen. Insolvenzen folgen sich auf Insolvenzen; Coulisse, Agenten und Börsenmaller ersten Ranges fallen darunter. Ganze Serien von Maller- und Baubanknoten fangen an zu liquidieren; Tausende von Arbeitern sind brodlos durch Einstellung der Bauten — kurz, der Schlund, in den die wilden Wasser hinabstoßen, erweitert sich von Tag zu Tag.

Vocales und Sachsisches.

— Ihr MW. der König und die Königin haben, nach dem Dr. J. am 10. Nachmittag Aufenthalt im lgl. Sommerhofslager zu Pillnitz genommen. Gestern wurde ebenfalls im engeren Kreise das Namensfest des Königs gefeiert. Aus diesem Anlaß hat Nachmittags Familienbankett stattgefunden, an dem auch J. lgl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georg, die Mittags von Wien zurückgekehrt waren. In der Festlichkeit fand zu Ehren des Tages Morgens eine große militärische Revue statt.

— Gestern Abend vollzog sich im Stadtverordnetenhaus die lange und mit Ernst vorbereitete Wahl eines besoldeten Stadtraths auf Lebenszeit. Vice-Vorsteher Dr. Wigard hob hervor, dass die Wahl doppelt schwer gefallen sei, da die Bewerber sämtlich gediegene Männer und zu dem Ehrennamen völlig würdige gewesen seien, dass daher auch keiner der Herren sich zurückgezogen habe, wenn man von Allen eben nur einen herausheben könnte. Es waren insgesamt 63 Stadtverordnete und erwählt wurde mit 38 Stimmen Herr Bürgermeister Kunze in Großhain. Außerdem fielen auf Ado. Hendel 18 Stimmen, während sich die andern auf einige Namen in geringeren Zahlen zerstreuerten.

— Nach einer Bekanntmachung der königlichen Polizeidirection

soll vom 14. d. M. bis auf Weiteres die Bauhauerstraße, vom goldenen Löwen bis zur Viehmarktbrücke, gesperrt werden und zwar wegen der auf dieser Strecke in Angriff genommenen Verlegung der Wasserleitungsröhren. War nun schon die Sperrung der Hauptstraße vor der katholischen Kapelle eine den Verkehr höchst störende Maßregel, so ist dies in noch erhöhter Weise durch Sperrung der Bauhauerstraße der Fall, da die dort passierenden Fuhrwerke gezwungen werden, große Umwege durch erge und schlechte Straßen zu machen. Da war zu der Überzeugung gelangen müssen, dass das Principe der Abmilderung von Strafen, wo Wasserleitungsröhren gelegt werden, auch fernher durchgeführt wird, was vorzüglich später in Altstadt zu den unangenehmen Störungen Veranlassung geben dürfte, verfehlten wir nicht, schon heute auf die entstehenden Unbehände aufmerksam zu machen, und hoffen, dass man betreffenden Ortsrätschaft auf die Wünsche der Bürgerschaft hören wird, umso mehr, als mit Leichtigkeit eine Abänderung der misslichen Zustände erzielt werden kann. Das beim Bauen eines Werkes, wie die neue Wasserleitung, Störungen im Straßenverkehr vorkommen, darf nicht Wunder nehmen und wird auch kein vernünftiger Mensch dagegen opponieren; doch man sich aber die Arbeiten so bequem macht, wie bis heute geschehen, dürfte doch mit der Zeit entschiedenes Missfallen erregen. Wir hatten zufällig Gelegenheit, in anderen Städten zu beobachten, welche Vorlehrungen getroffen wurden, um beim Verlegen von Gas- oder Wasserleitungsröhren die Straßen offen zu halten, und müssen wünschen, dass derartige Vorlehrungen auch in Dresden durchgeführt werden, was leicht ausführbar wäre, wenn man beispielhaft, was Erdreich nicht wie bis jetzt geschafft, breit über die Straße wüsste, sondern hoch schichtet und Schutzwände aufstellt. Wir verfehlten uns nicht, dass diese Maßregel dem Unternehmen Kosten verursacht und Unstände bereitet, sie besteht aber alle erwähnten Unbehände und macht es möglich, dass selbst in ennen Straßen die eine Hälfte der Straße offen bleibt. Würde in derselben Weise beim Legen der Röhren auf der Augustusstraße vorgegangen, so sind wir überzeugt, es würde ein Abstreifen derselben ebenfalls überflüssig werden und könnte wenigstens eine Wagenreihe passieren, sodass, wenn man die Ausgrabung dann streckenweise vornehmen würde, der Verkehr in keiner Weise Unterbrechung zu erleiden hätte. Dass man, wie oben erwähnt, Straßen von der Breite der Bauhauerstraße absperre, scheint uns doch zu rücksichtslos vorgegangen und würde dieer Fall sich nur am goldenen Löwen selbst nötig gemacht haben: arbeitete man dann an dieser Stelle mit der nötigen Energie, so konnte die Verlegung der Röhren in wenigen Tagen absetzen und die Straße war dem Verkehr wieder gegeben. Solche Fälle, wie der oben erwähnte, werden in anderen Straßen noch hundertfach vorkommen und dürfen die Klagen noch große Dimensionen annehmen, wenn nicht, wie zu hoffen ist, andere Vorlehrungen getroffen werden, die das Verlegen der Wasserleitungsröhren weniger lästig für den Verkehr erscheinen lassen.

— Da von Seiten der Stadt Leipzig beschlossen worden ist, 12 ungeliebte Gewerbegehilfen zum Besuch der Wiener Weltausstellung mit je 70 Thlr. Reisegeld auszustatten, so forderte die Leipziger Gewerbegehilfen die dazugehörigen Gewerbegehilfen auf, Gewerbeungen bis spätestens den 31. d. M. an ihr Bureau gelangen zu lassen.

— In unserem gefrigen Stadtverordneten-Sitzungs-Referat gebachten wir des Steuerbeamten, kennten aber den Namen des französischen Kontrolleurs nicht angeben. Herr Stadtkontrôleur Edmund Künnel schreibt uns, dass er ebenfalls seit längerer Zeit in Paris erkannt worden ist und im Publizum daher die Meinung entstehen könne, er sei der Beschuldigte. Dass dies nicht der Fall bringt, wie uns die Strafanzeige der Börsenzeitung in wenigen Tagen bestätigt und die Straße war dem Verkehr wieder gegeben.

— Das gestern gemeldete Feuer in der Schmelzmühle ist nach einer uns zugewandten Mitteilung des Besitzers Herrn Schöne, in einem von der Dresden'sche Handelsbank erworbenen Niedorlagerraume entstanden. Auf unerklärliche Weise ist dort Hanf in Brand geraten, der aber mit Hilfe zweier Herren Schöne gehöriger Spritzen in kurzer Zeit gelöscht, resp. ausgekaut wurde. Als die städtische Feuerwehr, 4 Mann, gekommen, sei das Feuer bereits gelöscht gewesen. Lumpen lagerten in Pfund mehr in diesen Jüterbespeichern.

— Auf der Blasewitzerstraße wurde vorgestern Nachmittag ein Bummel festgenommen, der sich in einer Werkstatt eingeschlichen und ein dort hängendes Jacquett entwendet hatte. Zum Glück kam der Besitzer noch rechtzeitig in das Local zurück, aus dem der Dieb eben im Begriffe stand, sich mit seiner Beute zu verschließen, so wurde er aber angehalten und so lange dort festgehalten, bis ein Gendarme dazu kam, der ihn von dort abführte.

— In der Nacht zum vergangenen Dienstag ist eine Pierce, die auf der Säule eines Gartens an der Chemnitzerstraße gestanden ist, frevelhafter Weise heruntergebrochen und auf die Straße geworfen worden, woselbst sie an anderen Morgen gefunden und darauf dem Besitzer des Grundstücks wieder zugestellt worden ist. Dieser ist, wie wir hören, gern gewillt, Demjenigen eine Belohnung von 25 Thaler zu geben, der ihm den Frevel so bezichtigt, dass er zur Verantwortung und Strafe gezwungen werden kann.

— Eine tragödienhafte Auction, eine Art Menschenhandel, welche die Noth um landwirtschaftliche Arbeitskräfte recht drastisch beweist, hat kürzlich in einem Dorfe des Lauensteiner Bezirks stattgefunden. Die Besitzer stellten um den Besitz eines tüchtigen Knaben ein Meistergeld an und es blieb der Eine Sieger, nochdem er weit über 100 Thaler Jahreslohn geboten hatte.

— Vor Kurzem erhielt in unserm freundlichen, sowie gewerbewebenden Städtchen L. in der Oberlausitz eine junge Frau von ihrem Mann, welcher auf der Reise, eine Depesche folgenden Inhalts: „Komme erst mit nächstem Zug, da Schweine mit diesem Zug nicht mitgenommen werden“. Natürlich hatte der junge Mann von seinen Freunden und Bekannten, welche es in Erfahrung gebracht, viel

auszustehen, obgleich die Depesche eigentlich ganz richtig war. Er ist nämlich — Schweinehändler und war mit einem Transport Schweine unterwegs, wollte sich natürlich von den lieben Thierchen nicht trennen und wartete lieber einen Zug ab, der — „Schweine beförderte“.

— Auf dem Neumarkt ist vorgestern Nachmittag eine Handarbeiterin aus Neu-Strelitz durch eine zw. Spanische Lohnquipage ungerichtet und dabei an der einen Seite des Körpers stark contusiert worden. Man hat sie zu Wagen nach ihrer Wohnung in Neu-Strelitz geschafft.

— Vorgestern ist abermals ein Satz von 5 Billardbällen, darunter ein rother und ein gelber, sowie zwei kleinere weiße, in einer Restauration an der Herzogin Gasse entwendet worden. Der Urheber des ist in voriger Woche vorgelkommenen gleichen Diebstahls in einer Restauration der kleinen Brüdergasse ist unseres Wissens noch nicht ermittelt, auch sind die bei dieser Gelegenheit gestohlenen 3 Billardbälle noch nicht wieder erlangt worden.

— Ueber die Chemnitzer Actien, Gesellschaft für Bau- und Grundwerke erfahren wir aus Chemnitz, dass wiederum Verkaufsbewilligungen wegen ca. 25.000 T. Ellen Bau- und Grundwerke erlaubt werden, und sicher noch in den nächsten Tagen zum Abschluss geführt werden; einzelne Baustellen würden auch in den letzten 14 Tagen mit hohem Eifer wieder abgebaut. Im Ganzen wurde bis jetzt etwa der 8. Theil des ca. 1 Million T. Ellen umfassenden Oberholzter Bau-Terrains so das untere und obere und ein gelber, sowie zwei kleinere weiße, in einer Restauration an der Herzogin Gasse entwendet worden. Der Urheber des ist in voriger Woche vorgelkommenen gleichen Diebstahls in einer Restauration der kleinen Brüdergasse ist unseres Wissens noch nicht ermittelt, auch sind die bei dieser Gelegenheit gestohlenen 3 Billardbälle noch nicht wieder erlangt worden.

— Ueber die Chemnitzer Actien, Gesellschaft für Bau- und Grundwerke erfahren wir aus Chemnitz, dass wiederum Verkaufsbewilligungen wegen ca. 25.000 T. Ellen Bau- und Grundwerke erlaubt werden, und sicher noch in den nächsten Tagen zum Abschluss geführt werden; einzelne Baustellen würden auch in den letzten 14 Tagen mit hohem Eifer wieder abgebaut.

— Leipzig, 15. Mai. Leben wir noch im Carneval? Es scheint fast so, wenn man die Vermummung und das Versteckspiel beobachtet, welches unser „Amtsblatt“ treibt. Da hatte sich die „Königliche Zeitung“ aus Sachsen schreiben lassen, es seien Fälle vorgekommen, in welchen die Amtsblätter lediglich deshalb eine Blase erhalten hätten, weil sie liberalen Blättern eine Notiz entnommen.

Es sei ihnen im Wiederholungstale sogar die Entziehung ihres Charakters droht worden. Unser „Tageblatt“ steht hingegen: das sei doch unglaublich; wäre es aber so, so müsste der Landtag mit dem „Amtsblatt-Univer“ aufräumen. Wie hängt nun das Ganze zusammen? Der Minister des Innern hatte vor ungefähr 4 Wochen ähnlich bei dem lgl. Bezirksgericht und dem Stadtrath von Leipzig Vorstellung gemacht, sie möchten bei ihrem „Amtsblatt“, dem Tageblatt, ihren Einfluss dahin zur Geltung bringen, dass dasselbe seinen misslichen Ausdrückungen gegen den sächsischen Staat Einhalt thue. Das „Tageblatt“ genießt freiwillig wegen seines Tons die Sympathien eines Theils des Rathes und der Stadtoberen, sodass unser Jubelbürgermeister in einem langen Vortrage im Stadtrath es ablehnte, irgend einen Schritt in der Sache zu thun. Dies verschweigt das „Tageblatt“ und spricht von Majestätsverrat des Amtsblätter. Allerdings ist in einem großen Theile der Bürgerschaft der Unwill nicht gering, dass ein „Amtsblatt“ so offen die Tendenz verfolgt, Sachsen zum allgemeinen Prügeljungen in Deutschland zu machen. Wenn von einem Amtsblattumwesen die Rede ist, so liegt uns die Meinung des Amtsblatt-Univer nicht fern. Sie in Dresden haben freilich nicht das Glück, das Organ für Schweinsködchen und Allerlei täglich zu lesen; wohl Ihnen! Aber eine väterliche Vermauerung, den Ton zu ändern, ist nur ein halber Schritt; richtiger wäre es, die Regierung einzutragen, dass sie, um die das Vaterland und das eigene Nest bessere Preise zu bekämpfen, selbst eine Presse besitzt. — Die „Inselanerrie“ hat auch unserem Bürgermeister eine Jubiläums-Adresse überreicht.

— Hainichen. Der Frankfurter Vertrawall hat in unserer Stadt ein allerdings unblättriges Nachspiel erlebt, das in Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes in gewissen Kreisen unserer Stadt eine beträchtliche Aufregung erzeugt hat. Der Inhaber eines hierigen Kreises hat es nämlich vielleicht in Folge eines unbedeutlichen Bierausschlags, belästigt, den an und für sich schon hohen Preis eines Töpfchens urplötzlich und ohne Voranzeige von 25 auf 20 Pfennige zu erhöhen. Darüber in den tiefdrücklich berührten Kreisen der Consumenten, besonders derselben, welche stark in der Transfeste liegen, allgemeine und tiefe Entrüstung, welcher allerdings bald darauf der frühere Entzugsfolgt, sich von der geliebten Mutter zu trennen und eine andre Heimat zu suchen. Anfangs ist den die Bellagengeschenken Opfer schmälerlicher Behandlung heimzusuchen von Ort zu Ort und die kürzliche Eigentümlichkeit war gest. et. Natürlich kamen sie und gingen, und mancher schwere Schutz entzog sich der gequalten Brust und mancher feuchte Schnupftuch wurde sich nach dem Lebewesen stammisch; doch: „non Nutrum reicit sic in einem Orte, wo kein Ausschlag den Vaterpott verbittert.“ So ist die Sache unblättrig beigelegt! Und die Moral? Dies Verfahren wird den Herren Sozialdemokraten und and'ren Wiedermännern, zur Vermeidung von Plutwirtschaft, zur gefälligen Radierung hiermit bestens empfohlen!

— Am 12. d. Nachmittags starzte der 27 Jahre alte, unverheirathete Waldbauer Illy von Eibensdorf, als er im Nuerbergere Kieker mit Auschnitten der Zeitung auf ein er Buc h beschäftigt war, von derselben herab und verletzte sich auf darunter befindlichen Stein so, dass er einige Minuten darauf starb.

— Verlaubbarungen im Handelsregister. Bei der Firma: „Sachsenbauer Wallerda“ ist Herr Mar. Wunderberg Procura erhebt worden. Die „Dresdner Bauausführungsgesellschaft“ hat ihren Gesellschaftsvertrag abgeändert; die Ges-

Sammelsteinlage der Aktionäre ist erhöht worden. Eingetragen die Aktien: „Winkler u. Geumert“; Inhaber die Herren Franz Winkler und Eduwig Eduard Geumert, beide Kaufleute hier. Eingetragen ist „Alrema: Voßmann und Göhring“; Inhaber die Herren Theodor Julius Clem und Hermann Clemens Göhring, beide Kaufleute hier. Aus dem „Aktienverein für den zoologischen Garten“ sind die Herren Johann Wilhelm Otto Kieseböhmen und Oskar Ferdinand Damm vom Verwaltungsrathe ausgeschieden und an deren Stelle die Herren Dr. jur. Albert Stein I. und Dr. iur. Hugo Sries in denselben eingetreten, ersterer als Vorsitzender des Verwaltungsrathes und letzterer als dessen Stellvertreter.

dessen Steuervertreter.
— Außerordentliche Schwurgerichtsitzung am 12. und 13. Mai Präsidium: Herr Oberappellationsgerichtsgerichtspräsident aus Bautzen. Geschworene: die beiden Richtermeister Dr. Röhl, Kaufmann Wisskot, Oberst Dammert, Kaufmann Schippa, Privatrat Linnemann, Freiherrnpraktant Wendt aus Dresden, Gutsbesitzer Kämmerl, Steudin, Gutsbesitzer Fräulein a. Adelheid Broda, Factor Müller a. Kreisberg, Rittergutsbesitzer Mücke aus Bautzen, Ratschtschreiber Anton Jäckle a. Wroclaw, Gutsbesitzer Hauwald a. Rennsteig, Gutsbesitzer Rohlf a. Odenwald, Gutsbesitzer Jenisch a. Kleinlaqua, Minenunternehmer Stever a. Naundorf, Gutsbesitzer Braun in Pfaffroda, Gutsbesitzer Rake a. Müppendorf und Economic Commissar Weber a. Kreisberg. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Haftverhandlung wider den dem Arbeitervorstand angehörenden Carl Bernhard Schneider aus Grochtmannsdorf abgehalten; der selbe ist angeklagt der Unzucht mit seiner nächtigen Fliegetobter und wegen Verleitung zum Weineide. Zehn Jungen und Gerichtsarzt Dr. Lehmann als Sachverständige sind anwesend. Die Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Staatsanwalt Koschützki vertreten. Der Schwurgerichtshof verurteilte den Angeklagten auf Grund des Weisnungen-Wahrspruchs zu 2 Jahren Justizhaus (wovon 1 Monat für verbüßt zu erachten) und in Vertretung der bürgerlichen Ehrenrecht auf die Dauer von 3 Jahren. — Mit der Willkürhaftigkeit eines alten Herrn trieben vier leichtfertige Blutskaben im Alter von 14 bis 22 Jahren den schwedischen Altbau aus, welcher höchstens standhielt, das Drei davon, Friedrich August Alb u. Uding von hier, Georg Bernhard Tille aus Leisnig und Carl Wilhelm Rake aus Leichtsperg bei Pirna sich die Auslagen des verbrannten Raubes und des Diebstahls, besonders der Beihilfe dazu anzogen; angedeutet sind hier noch Ferdinand und Hermann Cäsar Reiche von hier noch des Betrugs und Diebstahls, bez. der Beihilfe daran und der Heilelei angeklagt. Uding ist Wagenladler und hat in Berlin, Sauerland und sonstwo hier, Waldzähne gearbeitet, mit der Polizei ist er mehrfach in Verbindung gekommen, criminell war er eine zweidimensionalen Betätigungsart, wegen Betrugs ermittelt; noch weit besser ist der Polizei Reiche, welcher Verhältnisse und Studenten ist, bekannt, eine lange Liste über 1- bis 3jährigem Aufenthalten wegen Betriebs-, niederschönen Umherstreifens, Tumults, Freches, Strafenschauspiels, ruhestörenden Akts, unbewegten Fuß, ortstreu, Einschließens in ein kleines Haus sc. aus den Jahren 1866 die 2 kommen zur Vorlesung. Auch kam desseit 1869 auf 6 Monate ins Correctionshaus. Welch je ständige Criminalitäten wegen Aufzwingung und Haustreuebaus, hat er ebenfalls verbüßt. Tille und Rake sind noch unbefristet. Beide sind Kaufmännchen gewesen, Friseur in und bei Leipzig; darnach war er in Berlin auf dem Bahnhof Thätigkeit und seit dem 6. October vor. J. ist er

ier, wo er sich in „Stadt Wiedenburg“ eingetragen hat. Letzterer war hier Kaufmännische, kann hat er in dieser Zeit gelegentlich bei Gutsbesitzern gedient und im vor. Jahre hat er hier bei Regel seinem Meister gearbeitet. Das genannte Gasthaus und der Hamburger Keller, Radergasse, waren die Dörfer ihrer Zusammenkünfte. Dabei erzählte Till am zweiten Weihnachtstag dem Abt, daß er in Geldmuth sei. Letzterer gab darauf den Ratgeber, einen Brief zu schreiben und damit nach Grana zu dem Privatus Klemenskapitel zu gehen, dieser sei sehr wohlthätig, er habe ihn auch schon in 3, 2 und 1 Thit oft unterstellt. Abt lißt Till, Till läßt und der Erfolg war, daß der Ratgeber ein Abnahmestück erhielt. Am 2. Januar befand er auf sein Ansuchen abermals ein heiliges Geist von ein paar Groschen; er durfte dabei ins Eigenkloster des lebenslänglichen Leidet ganz gesund kommen. Dabei hatte der Wirtende wahrgenommen, wo der Geber sein Geldbäschchen ausbaute und wie viel es ungefähr enthalte; er fragte diesen Jacob auf 50 bis 70 Thit. Gleich darnach trafen Till mit Ulrich und Pfarr zusammen. II. litt an derselben Krankheit wie T. und nahm seinen Weg zu dem freigiebigen Herrn; doch diesmal mußte es diesem denn doch zu arg werden, der Bettler wurde mit den Worten: „Mein, es kommen ihrer gar zu viele; der Eine kommt, der Andere geht“, abgewiesen. Darauf ergrimmte, kommt der Vertrautgegangene zu den beiden Kameraden und spricht: „Es hat mir einmal nichts gegeben; nun gebt es auf Bruch an“ und stellt gleichzeitig die Frage an Till, ob er mitmache. Anfangs hat weigernd, gab dieser dem seine Zustimmung und Ulrich sagte ebenfalls Mithilfe zu. Schon am folgenden Tage wollten die drei Nichtwürdigen ihren vertraglichen Plan zur Ausführung bringen, der Privatas war aber in einer Wohnung nicht allein; nur das sichtbare Abnahmestück zug der Wang ein und mit einem von II. zu T. gelöschten: „Heute paßt's nicht“, verlesen beide das Haus. In der nächsten Woche ward die empfangene Gabe sofortlich verthan. Am nächsten Tage trafen sie den Herrn wieder nicht allein und Ulrich schlug vor, noch ein Stündchen zu warten und die Gelegenheit zu beobachten, wenn der alte nach dem kleinen Garten im Habentuhle auszufahren pflege; T. und II. sollten sich ganz in der Nähe der „Picardie“ aufstellen, et dannen wollte sich von fern halten und zu austellen, daß er beobachten könne, wenn der Herr Admet zu einem Hause herauskomme und dies durch einen „Blitz“ und thun so geißelte es. Raum hatte Till, daß auf sein Ansprechen zuerst

1676 dem co. standt eine Zivil, das um ein Anrecht auf
folgte Abwesen nicht achtet, durch Hinzeigen auf seine zer-
ssenen Stiefel die Unverhütligkeit des Angezogenen wieder
nachgerufen und für das erhaltene Pfandgroschenstück sich bedankt.
Als Uding von hinten erlitt das Portemonnaie dem Alten ent-
redet aus der Hand reiss' oder von der Taschedecke wegquimmt
und mit einem Bönschreden: „Das empfiehle mich Ihnen“ das Weite
ucht, den Genossen zur Seite. Der 14jährige Kaufmühlthauer
Baumann verholte die Flüchtlinge eine Strohe Wege erfolglos
no riet natürlich eben so vergebens dem von der Seite der
Straße im Schnelllicht daher kommenden Platz ein „Halt auf“!
Der Inhalt des Weitelschreden betrug nahezu 10 Tolt. Uding
ergab schweigend die verarbeitete verdächtige Belluna; er nahm heimlich
ein einen 5-Daler bei sich und partikelte auch noch am Reste.
Wie ist ferner anzunehmen, dem Vergang seines früheren Arbeit-
geden, Schuhmachermeister Döring in der Kavalierstraße, eine
veripiale Augenblickheit, den Gelds verpaßt und überdies den
resteten bestohlen zu haben. Das große Hauptstadtmais, Kavalier-
straße 23 und 24, in welchem Döring's Wohnung sich be-
fand, hat nach einem Gang von der Mezzanine aus durch
eine Gartentür. Als am ersten Weihnachtsvormittag der Sohn
des Turniermeister Sieber in Dem Gartien waizen ging, bat ihn
sie, die Vorrichtung aufzutasten. Rübigen Schritte gingen
jedau Zillt und sein Begleiter siehe bis zu dem verschlossenen
Schuppen, wosin Döring sein Kreditgroschen aufzubewahren pflegte.
Z. Vora ein und taunte seinem Genossen eine Partie Glentheile,
Ginsel und Vincas zu. — 2) Fragen werden den Herren Gebesch-
en verneigt. Sollte z.B. 11 Uhr verhindert der Präsident das
auf Grund des Wahrspruchs gefallte Urteil, so lautet ihr
immische Eingeschlagte auf Glentheilestraße; Uding werden 6
Monate, Zillt 10 Monate, Blaue 2 Monate und Sophie ebenfalls
Monate zuerkannt, sowie auch dem Festen die fürstlichen
Bientrechte auf 1 Jahr und dem zweitgenannten, als auch dem
ersten die selben auf je 1½ Jahr überkannt.

Elbböhe in Dresden, 16. Mai Mittags: 10' 3" oder
- Mvt. 63 Cent. unter 0. - Buhwels - 7" über 0.
Prog. 1' 1" über 0. Kolin - 4" ab Null. Zeitmerk. - 11" über 0.

Tanzschule

Deutsches Reich. Auch Colmar L. Elsäß schreibt man ihm: „Unterstand Christe es für Sie sein, etwas Nährendes über die jetzt in dieser Gegend so häufig vorkommenden heiligen Erscheinungen zu erzählen.“ Schon vor längerer Zeit begann dieses Kindchen in mehreren Ortschaften Lothringens und des Nieder-Elzas. Noch vor wenigen Wochen wurde eine Compagnie des 105. Inf.-Regiments aus Schlettstadt nach dem Dorfe Werentz und preßlich darüber mehrere Wochen, bis es wieder ruhig war. Ich selbst hatte dort und an mehreren Orten, an welchen die

heilige Jungfrau erschienen sein sollte. Gelegenheit, anwesend zu sein. Das Unauslößliche, was in dieser Beziehung nur geschehen konnte, war aber in Waldbad im Wünsterthal, 1½ Stunde von Solmar. Dort war zu Ostern die heilige Jungfrau dem 15jährigen Sohn des dortigen Weiters oder, wie sie jetzt heißen, Bürgermeister in einem Weinberge erschienen, soll nach seiner Aussage ein Schwert in der Hand und sonst nach Deutschland zu gehen haben; gleichzeitig hatte sie ihm aufgetragen, eine Kapelle dort

ster Schreien ergriff die Soldaten. Kein einziger Offizier konnte retten, denn sie waren alle tot oder verwundet. Einig von den Geweinen fielen weit über die Hälfte. Einige verstorbenen lagen und Spalten, aber die Muskeln verloren sie nicht aus den Augen und schossen sie bei jeder Gelegenheit nieder. Als die Stadt herabbrach, begann das Geschlimmen und Stalpieren, und einige Gewundete wurden mit den stärksten Plastern zu Tode gequält. — Endlich kamen einige leicht Verwundete in das Lager des Generals Wilem und berichteten über das stattgehabte Gemegel. Der General sandte sofort vier Züge Kavallerie und entsprechend Infanterie zur Verstärkung. In der Stadt des 26. kamen diese auf dem Kriegsschauplatze an. Nur 23 von der Thomaskirchen Abteilung, darunter kein einziger Offizier, waren unverletzt davongekommen. Die Indianer rückten, als noch weitere Verstärkungen ankamen, und es war demnach nicht schwer, die Totten und Verwundeten wegzuwerfen; 23 Verwundete und 11 Totte, darunter viele bis zur Unkenntlichkeit verstimmt, wurden in das Lager gebracht, acht Leichen blieben auf dem Felde. Lieutenant Stanton und vier Soldaten werden vermisst, und man befürchtet, daß sie in Gefangenenschaft gerathen seien. — Sowohl Festigkeit werden konnte, waren die Indianer sehr wohl mit Hinterladeern bewaffnet. Viele hatten zwei Gewehre und außerdem noch Revolver. Sie haben auch reichlich Munition und sind ohne großen Schaden mit Zurtheilung von nur vier Totten davonkommen.

Allen. In Akkra ist, dem russischen "Invaliden" zufolge, allgemeine Vollbewaffnung angeordnet. Als Verhandlungsort für die mit Werd und Wallen aufgebotenen Vanden bewohnter ist die Umgegend von Kungum bestimmt, von wo sich dieselben nach dem vereinigten Punkte Dschaw-Sala auf dem Urumurungewiese begeben sollen. — Der Schab von Berlin hat sich am 12. c. v. in Meer auf einem russischen Kriegsschiff nach Akkra ein- geschifft.

In einem Bergwerk von Drummond in Neuschottland hat, wie ein Rabeltelegramm aus Kanada meldet, eine Explosion stattgefunden; der Director und 41 Leute waren im Innern der Minen, und der Schacht steht in Flammen.

Penileton

† Für die Verunglückten auf der Strehlener Straße findet nächstes Mittwoch eine Theatervorstellung im Hotel Stadt Petersburg (an der Frauenstraße) statt, zu welcher dasselbst, im Café Zwielicht (an der Frauenstraße) und beim Castellan des Conservatoriums (Paulsplatzstraße) Billets à 10 und 7½ Pfar. zu haben sind. So viel wir erahnen, sind jüngere Kärtchen, die dem Conservatorium angehören, die Veranstalter des Abends, der unterhaltend und vermutlich auch recht gut belichtet sein wird.

Die Frankfurter Zeitung schreibt über Gräulein Ma-
ritte Pichler von der Dresdner Oper, Tochter des dortigen ersten
Kastraten, welche mit der „Wintle“ in Vorzing's „Waffen-
kunst“ ein „leider nicht auf Engagement abgeseiltes Gastspiel“ vor dem Publikum ihrer Vaterstadt eröffnete. Gräulein Pichler
besitzt, wie man zu sagen pflegt, ganz das Zeug zu einer tüch-
tigen Soubrette. Gesäß, Humor und Lebenddrücklichkeit vereini-
gen sich mit einer anprechenden Stimme, guten Gesangskunst
und vorzüchlichen Ausdrucksweise.

Steine Gügengchrenit.

* Im Saale des Schalenhauses fand gestern Abend eine Konferenz der vierstöckigen Häuser der Schloß- und Seestraße statt. Gegenstand der Versammlung war ein gemeinsames Vorhaben gegen die Bauregulativon von 1825, die man allerlei für nicht mehr zeitgemäß hält. Beim Nachbaranzeichen stolperte das alte Haus Nr. 12 der Schloßstraße und zerdrück dabei einige Seiten seiner Pflaster.

* Die Dresdner Nachrichten sind für 800,000 Thlr. in den Besitz einiger Berliner Hobber übergegangen und erscheinen mit der Beilage "Witzenplaudertasche" unter der Redaktion von E. Albert Gubrat. Bauband 250 field. Haldeparc 27½ Br., Prinzenstraße 1022 gesucht. Großdruck part. Wollgarn 150
Münchhausen 45 seit

* Der Autun-Sachsen an der französischen Kriegskontribution ist so unerwartet hoch ausgefallen, dass Sachsen noch mehrere Millionen an das Reich heranzuzahlen hat.

* Der pensionierte Hammermühles E. in der Lößnitz soll in Gunsten der Werthausbeziehungen der längeren Kapellengräber, auf seine 300 Thlr. Pension, die er seit 100 Jahren besiebt, verzichtet haben, da er ein zu wechselfahrender Mann sei, um dieser Gabe zu bedürfen.

* Bei der Plenarsitzung des Wörternkundtats wurde die An-

stellung eines neuen Väster mit 5 gegen 2 Stimmen beschlossen, die Wahl fiel auf Herrn Salomon, der zum Dresdenner Hörsaal-Väster mit 250,00 Thlr. Gehalt und 100,000 Thlr. Theuerungsgehalte ernannt wurde.

* Aufsicht ungünstiger Witterung stellt Herr Niedmiller das Schauspiel ein und veranstaltet in den Räumen des Sommertheaters Gesellschaften und Tanzabende geklungen, in denen u. W. Herr Krimmler aus der Tiefe des Siegenwassers einen vollkommen frischen Kupfer des magistratlichen Amtsbüffetes über die Bautzregulatur herverholte.

* Das Allesa erhält die Lügendorf folgendes neueste Zele-
gramm: Börsenbau istet; Preiser wird angekündigt und grade
erwogen; um den Gewölben Fertigkeit zu geben, werden beide
Zwanzig und eisene Stühne von dickeren Pfostenstücken ein-
gemauert.
* Um auf der Niederr. Verwaltungsbürokratie der Leipzig
Bahn künftig jede Gefahr zu beseitigen, werden die Jäge nicht
ver Vorrechte, sondern per Worte an der Postelein über die
Elbe gejagt.
* Bei dem Wiener Börsenbrand sollen die Aspiranten der
Preßner Börsenelle, die ihre Crayonisse von jährlid 37,000
Mcr. in Sicht. Börsenpapieren angelegt hatten, bedeutende
Verluste erlitten haben.
* Die fünftausendmillionen entstehen aus dem

Manuscript

* Fremdwörter in der deutschen Sprache. Aus seinem Gedicht zeigt sich bekanntlich die Vorliebe des Deutschen für das Fremde mehr als auf dem der Sprache. Bis zu welchen Grade der Geschmacklosigkeit die Menge französischer Wörter in deutschem Sprachgebrauch steht, mag durch zwei Proben bewiesen werden, welche Dr. Vollert in Nordenbergs „Salon“ mitteilt. Die Geschichte vom Hauptmann zu Kapernaum, der Zeitum bat, seinen ranken Anecht zu hessen, ist allgemein bekannt. In einer gerührten Bearbeitung dieser Erzählung aus dem siebzehnten Jahr-

„Monsieur ich bin nicht wert, daß Ihr zu meiner Ehren
Und in mein schlecht Vogel sollt' mit mir himmelschören.
Um mot spredat nur ein Wert, Ich weiß zu dieser Stund
Niemand in existent so wert, wie Ihr.“

Dieselbe Sprachmengerei erlaubte man sich auch in geselllicher Siedern. Das Lied:

Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut,
Du Brunnenquell aller Gnaden"

der veränderten Klang zu geben, besonders bei dritter Strophe, da also lautet:

Vorwärts, wenn mir das schmiet ein,
Was ich mein Tag begangen,
So fällt mir auf mein Herz ein Stein,
Und bin mit Furcht umfangen.
Ja, ich weiß weder aus noch ein
Und möchte straß verloren sein,
Wenn ich Dein Wort nicht hätte."

Mon Dieu, wenn mir das kommt ein,
Was ich toujours bezangen,
So fällt mir auf mon coeur ein Stein
Und bin mit peur umfangen.
Ja, ich weiß weder aus noch ein
Und misst partout perdu wohl sein,
Wenn ich Dein mos nicht hätte."

* Neben die Freuden Göste am Grazer Stadtttheater schreint

Berloren wurde von Kochwitz
bis Dresden eine Waschwanne. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Fabrikasse 8 part.**

Gummi-Hörrohr wurde
dieser Tage auf der Eulen- oder Kommerzstrasse verloren. Man bitte, dieselbe beim Kaufmann Herrn Riepert. Gute der Martinstrasse, gegen Belohnung gehalten abzugeben.

Gute Belebung dem Über-
drucker einer Fabrik aus
Pinsdorf-Görlitz mit brauner
Abzeichnung u. St. Nr. 5085.
Postamt weiter genannt.

Tüchtige Schlosser
finden sofort gutlohnende
Arbeit erhalten bei

Richard Klockhardt,
Maschinenfabrik und Eisen-

gießerei in Wurzen.

Gin türkischer Mechaniker,
der selbstständig Einheits-
maschinen bauen und anfertigen
kann, wird bei 100 Uhr jederzeit
seinen Gehalt als Werkführer
geehrt. Der Gehalt wird nach
und nach auf 600 Uhr übertragen
und sollte nur solche und zuver-
lässige Leute wollen für um
die Stelle bewerben in der
Fabriksdirektion von **Oscar**
Gürtler in Plauen L. 2.

Zwei bis 4 geübte Kinderinnen
sind mehrere Blumenar-
beiterinnen finden zuverre-
gängige Stellung in der Blumenabrik

Ernst Hammelh.
Kreuzstraße 17, 3. Etage.

1 Hausmädchen
wird bis 1. Juli in der Heil-
berger Fabrik bei Niederröhrsdorf
geucht.

Ein
Schreiber
zum Billardanschreiber
wird bei einem Vom 10 Uhr u. acht.
Oscar Reuner,
Marktstraße.

Für Uhrmacher.
Ein brauchbarer Uhrmacher
gefunden unter dauernde Conditon
C. Schnitzl, Hof-Uhrmacher,
Meiningen.

20 Steinmetzen
werden geucht bei hohem Lohn
und ausdauernder Arbeit auf
dem Steinmetzwerkstatt am
Sibethnitzer Weg.

Hose-, Hosen-,
Westen-, Uniform-
Schneider,
gute Arbeiter,
finden besten Lohn bei
Ernst Engewald
Hauptstraße 1.

Justirer,
aber nur gewandte, am Schiffs-
den-Mühlenhöfen finden bei
guten Arbeitsplätzen sofortige An-
stellung in der Mühlenhöfen-
Fabrik v. **Gebrüder Boehm**
in Liegnitz. Stiegeld wird
vergütet.

Ein Tapezirer-
Gehilfe,
flüchtiger Möbelarbeiter, erhält
dauernde Conditon bei
Otto Brömler & Glaucha.
Möbel zu erläutern bei Herren
Bernhardt u. Brömler in
Dresden.

Werfführer-
Gesuch.
Für eine Schlosserei in
Magdeburg wird ein tüchtiger
Werfführer gesucht, der mit allen kleinen und großen Ar-
beiten vertraut sein muss und
möglichst schon eine ähnliche
Stellung bekleidet hat. **Offerten**
unter **L. C. 995.** bedient die
Annonsen-Expedition von **Haas-**
enstein und Vogler in
Magdeburg.

Verwalter-
Gesuch.
Ein zweiter Verwalter, wel-
cher in der Hauptbahn als Hof-
verwalter zu fungieren hat, wird
per 1. Juni oder 1. Juli für
ein gehobenes Gut gesucht. Briefe
stanno an die Annonsen-Expedi-
tion v. **Rudolf Moisse** (Kar-
holmann) in Freiberg.

Zur Buchführung
d. einem Elend-Bauunternehmer
finden ein zuverlässiger, in Hütt-
nung der Bücher und Rechnungen
tüchtiger Mann sofort Stellung
erhalten. Offerten mit Angabe
der näheren Verhältnisse vorlie-
gen. Buchführerin der Zeugnisse erhält
unter „Buchführung“ vorlie-
gen mit **Lessau** stanno.

Musiker- Gesuch.

Ein guter erster Violinist, so-
wie ein guter Clarinetist und
Paufer (kleine Trommel), die
auch ein Weißflöteninstrument blas-
sen, und ein guter Schlagzeugist
finden gegen leste Gage baldst
Engagement.

Franz Beyer, Musikdirektor
in Oelsa.

Gin Schlosser, guter Ar-
beiter, bei gutem Verdienst
geucht. Weißflöteninstrument Nr. 20.

3 bis 4 Malergesellen
wird ein Lehrling mit guten
Zeugnissen gesucht.

Offerten beliebe man unter
Nr. **Z. 0. 3** in der Expedi-
tion d. Bl. niederzulegen.

Für eine Papierfabrik in
der Nähe Dresden wird
zum baldigen Auftritt ein
Buchhalter gesucht, welcher der depelten
Buchhaltung und Korrespondenz
beizustimmen inzint ist. Adressen
unter **G. T. G. 5** an die
Expedition d. Bl.

Gin Stempner aus Gussbreten
wird ein **Metallarbeiter**
gesucht. Zu melden
Sonntag den 18. d. M. Mittags
bis 12 Uhr Maternit. 9. Et.

20 Tischler
erhalten, gut solmende Bau- und
Holzarbeiten bei **E. Proß,**
Altstadtsgang bei Dresden.

Tüchtige Malergesellen
werden gesucht: **Association**
Lucas, Chancalle Nr. 4.

Für das Comptoir eines
Fabrik-Geschäfts der
Mädchen-Branche wird ein
junges Mann gesucht, welcher
befähigt ist, die deutsche
und französische Korrepon-
denz zu bearbeiten, das Ver-
kaufs-Geschäft zu leiten und
alle damit zusammenhängen-
den Arbeiten zu über-
wachen. Die Stellung ist
eine dauernde und ziemlich
selbständige und werden
Resistanten eracht, gesäß-
lige Offerten mit Angabe
des bisherigen Wirkungs-
kreises und der Gehalts-
Ansprüche an die Annonsen-
Expedition von **Rudolf Moisse**
in Augsburg.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann von au-
ßerhalb, welches das Schnei-
den, Wägen, Platten und
Kisten sehr gründlich erlernt hat,
und gute Kenntnisse bringt, nicht
zum 1. Juli a. e. eine Stelle
als Kutscher zu schaffen und
leidlosem Zubringer wird
gesucht.

Zuschneiderstelle-
Gesuch.

Ein geüpter Zuschneider, in
Mas und Confection gut ver-
arbeitet, hat Engagement. Ein-
zu beliebig. Sehr gute Zeug-
nisse. **Offerten** unter **C. 408.**
bedient die Annonsen-
Expedition von **Rudolf Moisse**
in Augsburg.

Für Belgrad

wird eine **Gouvernante** zu
einem gehobenen Mädchen ge-
sucht. Selbiger muss aus fran-
zösisch, Deutsch, Englisch,
Musik, Zeichnen und Hand-
arbeiten vernehmen.

Gesuch.
Ein Meister wird für eine
kleinwarenfabrik unweit Dres-
den unter annehmlichen Beding-
ungen zu engagiert gesucht.

Werber, welche über gute
Arbeits- oder Empfehlungen ver-
fügen können, wenden sich direkt
an Herrn **Seidel & Jenghans** in
Dresden bis 22. d. Mts. richten.

Gute Zimmergesellen
werden angenommen bei 34-36
L. Vom. Anzufinden in Stein-
bachhöhe bei **Ernst Noack**,
Baugewerke.

Gesuch.
Ein tüchtiger Lehrer

für Algebra und Geometrie wird
für 3. Abende in der Woche ge-
sucht. Offerten mit Angabe des
Honora. beliebt man in der
Exped. d. Bl. unter **A. B. C.** bis
Montag Abend niedezulegen.

Photographie!

Gefucht wird für ein ordnetes
photographisches Atelier ein tüchtiger
Operateur, der zugleich
in der Negativ-Artikulation erhaben ist.
Adressen gefällig unter
G. B. D. Nr. 17 vorlie-
gende Leipzig niedezulegen.

Lehrlings-Nachweisung.

Für einen jungen Menschen
aus arbeitender Familie, der Lust
hat Fleischer zu werden, wird
ein guter Lehrling nachge-
wünschen. Rundliche Auskunft wird
ertheilt.

Seminarsit. Nr. 5b, 2. Et.

Gin junges, anprudeltes
Mädchen oder Witwe wird
unter **Discretion** gesucht. Mdt.
möglichst mit Photographeien
werden erbettet unter **A. Z. 20**
in der Expedition d. Bl.

3 bis 4 Malergesellen
werden bei gutem Lohn in
der Nähe Dresden gesucht.
Zu ertragen in der Expedition
d. Bl.

Für ein Comptoir wird ein junger Mann zu leicht-
ten häuslichen Arbeiten bei ent-
sprechendem Gehalt gesucht und
ist demselben Gelegenheit geboten,
sich künftig auszubilden.

Offerten unter **O. B. 10** in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gin Drechslergesellen
sucht **H. Christoph.**

Wallstraße Nr. 12.

Gin Madchen sucht eine gute
Stiebmutter. Zu ertragen
a. d. **G. Bl. 8** im Hof.

Steindrucker-Gesuch.

Ein im Gravie und Umdra-
benten arbeitender Steindrucker,
welcher in Sachsen arbeiten kann, fin-
det bei gutem Gehalt dauernde
Vekraftigung.

Alb. Rudolph.

Ammonstrasse 33, 1. Et.

Comptoiristen u.
Lageristen,

Vereiniger für Commercio-
u. Materialien, **Wied.** Belon-
tiare und **Lehrer** finden
zu baldigem Auftritt **Blace-**

ment durch **Heinz Wieg-**

ner. Wallstraße 33, 1. Et.

Personal

für jeden Beruf beschafft und
plaziert.

Heinrich Wiegner,

Wallstraße 33, 1. Et.

Blätter-

Arbeiterinnen

finden bei erprobten Vorn. und
festen Arbeitszeiten dauernde
Belohnung. **Wied.** Nr. 211.

Gin Kutscher zu schwerem
und lastenem Zubringer wird
gesucht.

Wittlingerstraße 31.

Personal

für jeden Beruf beschafft und
plaziert.

Personal</p

Gulden - Uhren 5 Thlr.,
24 pieces uhr. i Uhr, 15 Uhr,
zu verkaufen. **Amt See Nr. 3,**
eigenh. der Besitzerschaft.
Unterschreiber macht hierdurch
die erledigte Anfrage, daß
in der Poste **Plauen** als
Hauptmann niederlassen.
Ergebnis:

b. r. w. Seifert.

Wm noch guter Künftler
Sommerüberleicher
zu verkaufen ist. Mittwoch, 1. 5. Gr.

Actien.

Centralbank für Kinder u.
S. werden zu kaufen gesucht.
Offeren werden unter **H. A.**
151 an die Annenexpedition
von Haasenstein und Vogler
in Dresden erbeten.

Landgrundstück - Verkauf.

Ein kleines Gut, enthaltend
einen Hütter in einem Stück, erste
Bodenklasse, auszugs- und ver-
besserbar, mit bedeutenden Ob-
zugungen, in der Nähe Dresden.
Gebäude in gutem Zustande,
ist aus seiter Hand zu verkaufen
und kann nach Bedürfnissen über-
nommen werden. Betreffendes
Grundstück ist seiner iden- und
romantischen Lage wegen, Bau-
peculiaritäten besonders zu empfehlen.
Selbstkäufer erwarten Abreise
ab Friedersdorf, Petergasse 4
part. rechts.

Böhm.
Bau-Salf.

In der Station Kosten
der Dur-Bodenbader Bahn
finden mehrere Wagen leicht
gebrannter hydraulisch.
Cement - Kalk zu dem
billigsten Preis zu beschaffen.
Räbergs bei Albert Rag
in Zepzig.

Orlando Jonas & Co.,
London.

II. englische Patent-
Reisefärste,

welche jede andere Qualität an
Gehalt übertrifft und sich durch
vollkommen Weise auszeichnet.
In Original-Packeten und
ausgewogen billig.

Bleichseife,
etwa vom Erfinder.
Prima Kornseife,
gelblich.

Harzseife, I. Qual.
Elainseife
in Pack. von 6, 3, 2½ Pfund.

Stärkeglanz
mit Gebrauchs-Anwendung,
à Tafel 2 Uhr.

feste Stearinkerzen,
Apollo.
4, 5, 6, 8 auf 8 Pfund und lose,
empfiehlt.

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Talmais jeder Art, billigste und grösste

Kirchennachrichten.

Krankenkirche, Heute Nachm. 12 Uhr
Vesper. Zweite Sonnt. ab 15 Uhr
Messe. (Mittwoch ab 10 Uhr derselbe Werkt.)

von Karlskirche. Choräle. 15 Uhr
ab 10 Uhr. Nachmittag: Sonnt.
ab 10 Uhr. Mittwoch ab 10 Uhr.
Karlskirche. Heute Nachm. 2 Uhr hilt
die Besoldung Herr Carl. Graß.

Sonntag: 10 Uhr. 12 Uhr
ab 10 Uhr. 15 Uhr. 17 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 23 Uhr.
Herr Carl. Graß.

Kirche am Neustädter Markt. 10 Uhr. 12 Uhr.
15 Uhr. 17 Uhr. 19 Uhr. 21 Uhr. 2

Telegramm aus Pilsen!

geute an Sie verladen. Pilsen, den 15. Mai 1873.

Erste Pilsner Actien-Brauerei zu Pilsen.

Bezugnehmend auf obiges Telegramm empfiehle diesen feinen Stoff in Gebinden von $\frac{1}{2}$ Eimer an.

Herrmann Hollack, Dresden.

Niederlage der ersten Actien-Brauerei zu Pilsen.

Erste Sendung Sommer-Lagerbier



Richard Garrett & Sons, Leiston Works, Suffolk, England,

Etabliert 1778.

bedienen sich hierdurch mitzutheilen, daß sie eine

Filiale und Generalagentur für das Königreich Sachsen
Herrn Carl Reinsch in Dresden

übertragen und denselben ermächtigt haben, ihre in allen Theilen der Welt thūmlichst bekannten und geschägten Locomotiven mit combinirten Dampfdreschmaschinen, Drillmaschinen, Cultivators u. s. w. sowie Burgess & Key's umübertroffenen Mahemaschinen zu den billigsten Fabrikspreisen und überallsten Zahlungsbedingungen verkaufen zu können.

Auf Vorstehendes höflichst Weisung nehmend, habe die Vertretung der Herren Richard Garrett & Sons infofern gern übernommen, weil ich die Überzeugung gewonnen, den Herren Landwirthen das Beste bieten zu können, was auf diesem Felde gegenwärtig produziert wird.

Mit dem Bewerken, daß ich jederzeit oben genannte englische Maschinen auf Lager habe, halte ich diese sowie gleichzeitig meine abermals vergrößerte Fabrik und deren Specialitäten als:

Göpel u. Dreschmaschinen

den Herren Landwirthen zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen.

Dresden, Monat Mai 1873.
Carl Reinsch,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, Freibergerstraße 11.

Die Actien-Gesellschaft Dresdner Westend

erlaubt sich ergeben zu anzusetzen, daß ihr Geschäftsbetrieb nunmehr eröffnet ist. Es werden an den theils schon bestehenden, theils neu anzulegenden Straßen jederzeit Baustellen in verschieden Größen verkauft. Die Gesellschaft übernimmt außerdem auf Wunsch der reip. Käufer alle verlangten Bauten. Skizzen und Zeichnungen liegen im Directions-Bureau zur Ansicht aus, wovielst auch Pläne und Kostenanschläge auf Verlangen angefertigt werden.

Das Directions-Bureau befindet sich:

in Plauen bei Dresden, Chemnitzer Strasse 13
und ist an den Werktagen geöffnet: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr.

Versicherungen gegen Feuerschaden

aber ihm zu festen möglichst billigen Preisen für den

„Deutschen Phönix“

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. für Dresden und Umgegend

die Haupt-Agentur in Dresden von W. Hönicke,

Bureau: Ammonstr. 60, 1.

die Bezirks-Agentur in Dresden von August Sieber,

Wilsdrufferstr. 28.

Baustellen- Versteigerung.

Montag, den 19. Mai a. o.,

Nachmittags 4 Uhr,
sollen vier dem Unterzähnen gehörige, vom Grundstück Königstraße Platz Nr. 5 und 6 abgetrennte Baustellen, zwei an der Oppelstraße, zwei an der Zauneustraße, in nächster Nähe der neuen Schloß-Galerie höchst günstig gelegen, mit Stoccerle und Sandsteinmauer umgeben und vielen Obstbäumen bestanden, zunächst einzeln, dann je zwei zusammen, mitschließend an Ort und Stelle verkauft werden. Areal 2276, 2307, 2774 und 2338 Quadrat-Ellen.

Am Termin ist das Gehntel, bei der Kauf-Negotiation bis zur Hälften zu zahlen; die andere Hälfte kann auf Wunsch mehrheitlich zu 5% fällig bleiben.

Die Bebauung kann sofort beginnen.

Advocat Richard Schanz.

Judenhof Nr. 1, 2. Etage.

Uhrlketten, vergoldet, von 5 Sgr. an,

Medaillons, vergoldet, von 5 Sgr. an,

Broschen mit Stein, vergoldet, von 6 Sgr. an,

Ohringe, vergoldet, von 6 Sgr. an,

Wunschettenknöpfe, von 1 Sgr. an,

Chemisettenknöpfe, von 5 Pf. an,

fodari empfiehlt ich mein großes Lager von schwarzen Schmuckstücken, wie: Diatems, Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Medaillons, Agraffen u. s. mit der Bemerkung, daß ich jederzeit in den Stand gestellt bin, die alten niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie-Waaren,
Dresden, Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

Erste Sendung Sommer-Lagerbier

Erste Pilsner Actien-Brauerei zu Pilsen.

Bezugnehmend auf obiges Telegramm empfiehle diesen feinen Stoff in Gebinden von $\frac{1}{2}$ Eimer an.

Herrmann Hollack, Dresden.

Niederlage der ersten Actien-Brauerei zu Pilsen.

für
Modistinnen
offerre ich eine Partie
Moirée français

in allen nur möglichen Farben und Nuancen zu Kleider- und Hut-Garaturen, Schärpen, Taschen, Wallstücken u. s. f. elegant, zu dem billigen Preise von
42 Sgr. das Meter,
— 24 — die alte Elle.

Rob. Bernhardt
21c Freib. Pl. 21c.

Eiserne
feuer- u.
diebesichere

Gassa-
Schränke
mit den neuesten
Sicherheitsvor-
richtungen, voll-
ständig gesetzt
gegen das brennende
Feuer und die
verbrennende Wände
empfiehlt in an-
tonnifolder Aus-
führung die Fabrik von

H. Rothan,
Kleine Blauestrasse 7.



Die sämmlischen Apotheken
in Dresden.

Großer
Ausverkauf.
Mebrere hundert vollständige
ganz moderne
Herren-
Anzüge

in dunklen und hellen Farben,
wobei Sommer-Überzieher
von sehr gutem Stoff,
fast neu, sollen für den dritten
Theil des Kostenpreises wegen
Mangel an Raum verkauft werden
im Pfandgeschäft grohe
Kirchgasse 2, 2. Etage.

Wilsdrufferstrasse 30, 1.
Adolph Lazarus

Paletots,
6½ bis 18 Uhr.

Complete Anzüge,
8½ bis 24 Uhr.

Geldstücke eleganter Schnitt
und Ausstattung leicht für die
billigsten Kleidungsstücke.

Kernseife à Wd. 48 Pf.
Harzkerne seife à Wd.
Gschwegerseife à Wd.
bei 5 Wd. billiger, empfiehlt
C. E. Bressius & Co. Nachf.
Schlossergasse Nr. 7.

Talumi-,
Gummischmuck

u. s. w. empfiehlt billigst
Ernst Zscheile

Galanteriewarenhandlung,

Dresden, Scheffelstr. 13.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer.

In Kleiderstoffen

ist mein Lager
vom einfachsten Hausskleide
bis zu der
elegantesten Promenaden-Robe
außerordentlich reich fort und find die Preise hierwohl
auffallend billig.

Jacconets

für die Saison 1873.
Kleider-Cattune

84 Cm. (6½ breit), achtfarbig,

das Meter von 4½ Mgr. (Ede 26 Pf.) an.

Lenos, Barège, Alpacas

etc. etc.
Seidenwaaren

in deutschen, schweizer und französischen
Fabrikaten.

Grösste Reellität.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

Restaurations=Verkauf.

Umstände halber soll das in Schmölln (Station der Sächs. Local) befindliche Gasthaus mit dem Namen „Geraer Bahn“ freundlich gelegene Restaurations-

„Bellevue“

aus freier Hand verkauft werden. „Bellevue“ ist 1866 neu erbaut, 1870 neu decortet, liegt unmittelbar an der Stadt u. direkt am mit Linden bewachsenen Plateau eines mehrere 100 Fuß hohen Berges mit bühner Aussicht über die Stadt, mehrstöckiger Terrasse über das Sprottenthal und einen archen Thell des ergiebigen, romantisch gruppirten Altenburger Landes; enthält außer der Wohnung einen goldmäßigen in drei exzellenten grossen Concert- u. Ballsaal mit Bühne, Speisesaal, mehrere Gastzimmer, Bäckerel, Stallgebäude und alle sonst erforderlichen Räume, einen Concertgarten mit Colonnaden und überdauerter Musikalle, und erfreut sich nicht nur des Besuches aus Schmölln und Umgegend, sondern auch eines sehr lebhaften Fremdenbetriebs nachweislich aus den Nachbarstädten Altenburg, Meissen, Grimma, Glaucha, Königsberg, Gera und anderen. Fotografien stehen auf Wunsch gratis zu Diensten. Räthered durch Zimmermeister H. Sander in Schmölln.

Heiraths=Gesuch.

Ein Herr im besten Mannesalter, in Berlin wohnhaft, Vater von vier weiblichen Kindern und seit einigen Jahren Witwer, würde sich wieder zu verheirathen. Jungfrauen oder Müttern im Alter von 25—30 Jahren, von geist- und gemüthsvollem Charakter und geläufigem Kenntniß, welche auf dieses reelle Geschäft zu reichten geneigt sind, wollen selbigen durch Herrn oder Bekannter der Personen-Auskünfte unter Schiffer T. N. 898 durch die Annalen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Berlin zeit. machen. Vermögen ist erheblich.

Rotiborer Dampfbrettsäge, Bau-, Möbel- u. Parquet- Fabrik

empfiehlt alle in ihr nach folgende Artikel.
Handfächlich offeriert dieselbe alle Sorten Mahagoni- und Nussbaumstühle zu soliden Preisen.

Ratibor, den 10. Mai 1873.

Hugo Lustig.

Ludwig Libas,

Wands- und Wechsels-Geschäft,

Gründungen von laufenden Rechnungen durch Korrespondenz

Ein- und Verkauf von Wechselpapieren, Devisen u. s. f. sofort,

oder an Wechsler und allen auswärtigen Berien.

Girokonto von Kupongen und allen Sorten Wechseln und

Akkreditiva auf sämtliche wichtige Waren und Handelsplätze.

Willkürliche Vermittelung aller Geschäfte in Russland, Polen u. s. f.

Franz Bäcker,

Baumwollfleißer,

wohnt jetzt Wilsdrufferstrasse 47, 2. Etage.

Restaurant Kgl. Belvedere
Unter der Brühlschen Terrasse Ende 10 Uhr.
Großes Sinfonie-Concert
Soiree musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Sinfonie Nr. 2 D-dur von L. van Beethoven.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 5 Rgt.
Morgen 2 Extra-Concerte, I. p. 4-7 Uhr. II. von 7½ bis 10½ Uhr. J. G. Marschner.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
von Herrn Musidirector A. Trenkler mit der Kapelle des K. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Major Wilhelm König von Preußen.

- 1) Kaiser-Grenadier-Marsch von Trenkler (neu).
 - 2) Ouverture zum Siegespiel, die Helmte aus der Achte von Mendelssohn.
 - 3) Erinnerung an Opern-Garden, Walzer von J. W. Strauss.
 - 4) Entrée-Marsch „Unter der Eiche“ von Surpke, für Blözen vorgetragen von Herrn Adel.
 - 5) Ouverture 1. Op. Oberon von W. M. von Weber.
 - 6)arie a. d. Op. Tänze von Mozart für Oboe u. Clarinette, vorgetragen von den Herren Albes u. Becker.
 - 7) H.-W.-V.-Glocken von Trenkler.
 - 8) Große Fanteile von Rossini, d. Op. Die Hugenotten von Weber (1. Mai).
 - 9) Ouverture 2. Op. Die lächelnde Elster von Rossini.
 - 10) Bläserchor u. Chor a. d. Abendstern a. Tannhäuser v. Wagner.
 - 11) Walzertanz der Quäuler von J. W. Strauss.
 - 12) Debeltänzer, Fantaile von Lumbde (1. Mai).
 - 13) Ouverture 1. Op. Die lustigen Weiber von Windter von Nicolai.
 - 14) Humoristische Variationen über „Vott is tot“ von Reinhold.
 - 15) Allerlei Edel, Walzer von Kowalsky.
 - 16) Schlafstück-Salopp von Menz.
- Eintritt 4 Uhr. Eintritt 3 Rgt. John.

Sonntag:
Bergkeller Auf 4 Uhr
Donnerstag:
Bergkeller Auf 7 Uhr
(Eintritt 3 Rgt.)
Dienstag:
Schillergarten in Blasewitz, Anfang 4 Uhr
Eintritt 5 Rgt.
Billets 10 St. 1 Uhr sind a. d. Hauptcasino u. vorher i. Schillergarten zu haben.

Concerte von Friedrich Wenzel Montag, Mittwoch und Freitag:
Große Wirthschaft des Königl. Grossen Gartens. Anfang 4 Uhr.
Eintritt 5 Rgt. Billets 10 Stück 1 Thlr. sind an der Hauptcasino zu haben.

Lincke'sches Bad.
Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
vom Herrn Musidirector
A. Ehrlich, mit der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gr. S. Nr. 100 „König Johann.“ Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Abonnement-Billets, 10 Stück 1 Uhr, 5 Stück 15 Rgt., sind an den bekannten Verkaufsstellen zu erwerben.

Grosse Wirthschaft
des Kgl. Großen Gartens.
Morgen Sonntag
Früh-Concert
vom Herrn Musidirector
Hans Girod
mit der Kapelle des K. S. Sächs.-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg.“ Anfang 1½ Uhr. Eintritt 3 Rgt. Nachmittags-Concert Anfang 4 Uhr.

Lincke'sches Bad.
Sonnabend, den 17. Mai
Neuntes Concert
der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Hrn. Ludwig Rainer von Achenbach in Trost, bestehend aus 10 Personen. 4 Damen und 6 Herren in ihrem Nationaltheatre. Anfang 8 Uhr. Eintritt 7½ Rgt. Kinder 3 Rgt. Morgen Sonntag 10. Concert.

Salon variété.
Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1. Heute große
Extra-Berstellung und Concert
in Gefang., Ballet, Komöd. und lebenden Bildern mit vollständig neuem Programm der ausgewählten Meister. Unter Anderem gelanat zur Aufführung: (auf allgemeinen Verlangen zum 317. u. 318. Male der beliebte Jesuiten-Lingel-Tangel und Ausweitung, Gr. komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau, keiner gelangt zur Aufführung; zum 9. Male ganz neu): **Allers fürs Kind!** Vor. kom. Scene mit Gesang. Der beliebte Lingel-Tangel kommt heute zweimal, um 8 Uhr und 11 Uhr. Eintritt 2 Rgt. Die Direction.

Einweihungs-Fest
im Saale des Gasthofs zu Reis. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzurufen, daß ich
Sonntag, den 18. Mai. meinen neuparquetirten Saal einweise und late zu reicht abziehendem Besuch hierdurch ein. — Zuletzt erlaube ich mir geehrten Gesellschaften meinen Saal mit Tafel zur Abhaltung von Feiern aller Art anzugebenst zu empfehlen.

Für gute Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke zu üblichen Preisen ist hier geboten. Hochachtungswert empfiehlt sich W. Thomas.

Gasthof zu Madebeul.
Morgen, lange alle Sonntag. Garten-Concert u. Ballmusik vom 2. Schles.-Bataillon. Major.

Die 29. Jahresfeier
der ev. luth. Diafonissen-Anstalt wird Sonntag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst mit Verlegerstattung begegnen werden. Alle Freunde des Diafonissenhauses sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Dresden, den 16. Mai 1873.
Der Vorstand der ev. luth. Diafonissen-Anstalt.

Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf.

Heute Sonntag:
Sternschiessen
mit Concert und Ball, gespielt vom Musidirector Wulfschuer aus Detmold. Hierzu lädt eigentlich ein J. Bogler.

Gasthaus Merbitz.

Heute Sonntag, den 18. Mai, findet das vielvermischte Gesangskonzert vom Möckernbrooder Kreis statt, wobei mit Speisen und Getränken und selbstgedachtem Kuchen beladen zu erwarten werde. Anfang 7 Uhr. Nachdem Ballmusik. Es lädt neuemlich ein Gebauer.

Gasthaus z. Kronprinz in Hösterwitz. Sonntag, den 18. Mai: Tanzmusik. G. Lieberthal.

Gasthof zu Niederpoyritz. Sonntag, den 18. Mai: Tanzmusik. Amalie Schmidt.

Leipziger Keller Heinrichstr. 10. Täglich Concert und Vorträge in der höhern Magie vom Zaubermeister Charles Auguste, Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Rgt.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an

Schweinsknödel mit Klöschen in Plauen, Forsthans. G. Hamann.

Restaurant H. Rüger, Heinrichstraße 9.

Heute Schlachtfest, von 10 Uhr an Wellsteak, später Peper, Blut- und Chalottenwurst, wobei ein hochwertiges Culmbacher und Reisewitzer.

Stefansplatz. Teplitz. Stefansplatz.

J. Fiala's Weinhandlung empfiehlt vorzügliche Weine, gute Küche.

Baltischer Lloyd. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin u. New-York vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Marie: Ernst Moritz Arnold, Franklin, Humboldt, Washington.

Expeditionen am 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 17. Juli, 1. August.

Passagepreise incl. Verpflegung: Majette Pr. 80, 100, 120 Rgt. Postmeister Pr. 65 u. 75 Uhr. Wegen Bedarf u.

Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd in Stettin.

Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Bad Kreischa. Nach nunmehr bestandeter, durchaus neuer Einrichtung des Stabiles erlaubt hat der Unternehmer ganz geordnet, dasselbe in empfohlene Erinnerung zu bringen, da durch die romantische Gelegenheit des Aufenthalts jeweils als ein äußerst angenehmer zu bezeichnen ist. Große Preise, Diners und Soups nach Bestellung auf das Empreite. Heißhaltige Speisenfarte, sehr frische Weine. Ausgezeichnete Biere. 2 neue franz. Villace, Regelbahn. Planung am geräumigen Benzingru.

Zu werde stets bestrebt sein, die Kunden red mich beeindrucken Publikums auf das Beste auszuführen. Hochachtungsvoll Oscar Lange, Restaurateur.

Oscar Lange, Restaurateur.

Direction auf Mannesdorf.

Kabinett-Berathung.

Ein hierfür bestelltes Kabinett-local mit guter Wasserkratz, enthaltend 3 verschiedene Säle, Niedriglagen, Küche mit kupfernen Kesseln, Comptoir u. 10 Rgt. sofort verpaßt und zu de

cken. Öfferten werden erbeten an Herrn Adv. Cunradi Dresden, Kaiserstraße 16.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wirtset, Anfang 40er Jahre, gehand und kräftig, Inhaber eines gut rentierenden Hauses.

Gebäude in einer geschäftigen Provinzialstadt nahe bei Dresden, sucht, da es ihm nicht an Darmenbekanntheit fehlt, eine Ehefrau im Alter von 20-35 Jahren mit angenehmem Aussehen, weiterem, lieben, wohlaufem Charakter und Sinn für Schönheit. Gehandelt wird ein Vermögen von 20 bis 5000 Rthm., welches vollständig gestellt wird. Ein angenehmes, zurückhaltendes Leben wird garantiert.

Damen von Stadt oder Land, welche auf diese Weise sehr reelle Gefüge reflektieren, sollen vertrauenswürdig ihre rechte Adresse mit Photographic unter den Expedienten G. C. T. in der

Expedition d. M. bis Ende d. Monats niederlegen. Strengste Discretion ist gewünscht.

Ida Rehfeld, Nr. 1, 2.

Riedel's Hutfabrik, 24 Zwingerstraße 24.

empfiehlt Strohhüte in den verschiedensten Farben, für jedes Alter passend. Reparaturen werden ebenfalls besorgt.

Für Blumenfreunde.

Werft groß. Sommerzeit vor

Sturm, dan. Stoffen u. s. v. zu

Verflanzen von Gräsern, Blättern, Äpfeln, Blumen und

wurzelzweigen. Keine in Dresdner

Zeit eingefüllt. Den 26. Mai beginnt ein neuer Gruß. Freuden

und Glück sind täglich von 1-4 Uhr.

Eugen Neubert, Blumenwelt, 11.

Ein Segelboot compleet für 4-6 Personen wird

billig verkauft.

Leipzigerstraße 26, v.

Zu verkaufen.

Ein Pferd oder Trompetine, i-

gut wie neu, in verhältnisse

Küller, ist zu verkaufen großer

Weltmarkt, Böhm. Straße,

Wattweg, auch Wattweg.

Alpen- und Seegräser ein-

fach billig Theodor

Uhl in Dresden, Comptoir:

Trabantengasse Nr. 7.

Das heutige Blatt enthält

8 Seiten



für erwachsene
Anaben
und Mädchen
bis zu 14 Jahren
bietet mein Magazin die reichste
Auswahl in completen Ausgaben,
als auch in einzelnen Verleihungen
gegenstände, und sind die Preise
billiger, als es bei jeder Selbst-
auslieferung möglich wird.

P. Schlesinger,
Specialist für Kinder-
Garderobe,
Wilsdrufferstr. 39, 1. Et.

Geistlich gemeinter

Heirathsantrag.

Ein junger Mann von 34 Jah-
ren, akademischer Bildung, geist-
licher Erziehung und nobel-
leukter, wünscht daß ihm seine
Frau vor 5 Jahren habe, da er seit
dieser Zeit sich von dem

verheirathet. Es wird in

auf beiläufige Weise vorbereitet,

dass dieser Antrag erfüllt

würde und bitten man des-
wegen mit vollstem Vertrauen

an unterschiedliche Adressen zu

senden. Geduldige Dame von

20-30 Jahren, die über ein

gewissen Dokumenten, damit in

der Stellung des Mannes die

nötige Garantie gestellt,

aber auch Verdienst mindesten,

dichtet man um Photographie u.

Wappen und Angabe der Ver-
hältnisse. Schmuck wird voll-
kommen fertiggestellt. Adressen

mit Aufschrift

Vertragen 1873.

unter C. 7302 bittet

man an die Annenexpedition

von Rudolf Wosse in

Frankfurt a. M. vertrauens-
voll einzuhören.

Herrschäften und

Dienstpersonal.

Herrschäften kennen jederzeit

Dienstpersonal jeden Standes

unter Anwendung von 5 Rgt.

Märkte sofort erhalten.

Dienstpersonal jeden Standes

findet sofort ein gutes Unter-
kommen nach allen Orten der

Abteilung der Zeugnisse oder Ver-
leihung der Zeugnisse und 5 Rgt.

Märkte.

Autoren und Zeugnisse folgen

schnell und Stellen werden

schnell ermittelt. Man wende

sich sofort an das Logist. und

Dienst-Vermittelungs-Bureau

von G. Rob. Beier, Agent

und Colportage-Buchhändler in

Kreisberg.

außere Wohndienststrasse 15, 5.